

Schemata sind Verhaltensmuster, die Kinder erlauben Ideen und Gedanken durch ihr Spiel zu erforschen und auszuprobieren. Sie lernen dabei aktiv, sie lösen Probleme, stellen Fragen, spekulieren und treffen Entscheidungen.

8 Spielschemata

Diese Schemata decken sich mit vielen "Spieltrieben", die alle Säugetiere aufweisen.

Mehr dazu: www.wunderwerkstatt.eu > Wunderwissen

- 1 Trajectory - Werfen:**
Kinder werfen nicht gern nur Dinge, sondern interessieren sich auch für Dinge, die sich schnell bewegen wie Flugzeuge, Haie, Vögel, Superman.
- 2 Rotation - Drehen:**
Kind dreht gerne - sich oder Gegenstände und Knöpfe.
- 3 Transporting - Transportieren:**
Kinder sammeln ihre Taschen voller Dinge und schaffen sie von einem Ort zum andern.
- 4 Enveloping - Umwickeln:**
Kinder bedecken und umwickeln sich oder Gegenstände
- 5 Enclosing - Einzäunen / Begrenzen:**
Umzäunungen bei Spiellandschaften und Begrenzungen beim Gestalten sind wichtig.
- 6 Connecting - Verbinden:**
Dinge werden verbunden - kann auch mit dem danach wieder "auseinandernehmen" einher gehen.
- 7 Orientation - Orientierung:**
Dinge werden aus verschiedenen Positionen, Blickwinkeln und Perspektiven betrachtet.
- 8 Positioning - Positionierung und Ordnung:**
Alles braucht seinen "richtigen" Platz, Dinge werden arrangiert, sortiert und geordnet.



Stufen des sozialen Spielens

Die Stufen laufen zwar nacheinander ab, haben aber Überschneidungen d.h. Kinder können je nach Situation auf die eine oder andere Art spielen.
Mehr dazu: www.wunderwerkstatt.eu > Wunderwissen

—
BIS
3
MONATE

Das "beschäftigungslose" Spiel "*unoccupied play*"

Dieser Spieltyp findet statt, wenn Babies ihre Hände, Füße oder Beine bewegen und dabei verschiedene Bewegungsabläufe und Funktionen entdecken und entwickeln. Es gibt also keine soziale Interaktion, Sprache oder Gegenstände.

3
MONATE — BIS — **2,5**
JAHRE

Das "Einzel" Spiel "*Solitary play*"

Dabei spielen die Kinder alleine, oft hochfokussiert - ohne Interesse an Anderen.

2,5
JAHRE — BIS — **3,5**
JAHRE

Der "Beobachter" "*Onlooker Play*"

Das Kind beobachtet andere spielende Kinder genau, nimmt aber nicht teil, manchmal fragt es vielleicht die anderen etwas.

3,5
JAHRE — BIS — **4**
JAHRE

Das Parallel-Spiel "*Parallel Play*"

Kinder spielen nebeneinander - aber nicht miteinander. Manchmal imitieren sie sich gegenseitig, aber jedes hat sein Spiel und es wird kaum bis gar nicht geredet.

4
JAHRE — BIS — **4,5**
JAHRE

Das "verbindende" Spiel "*Associate Play*"

Die Kinder beginnen mit anderen während des Spielens zu interagieren - aber es ist keine Kooperation nötig. Kinder kneten - sie teilen sich Material und Werkzeug, aber jeder verfolgt sein eigenes Projekt.

—
AB
4,5
JAHRE

Das kooperative Spiel "*Cooperative Play*"

Das ist die sozialste und organisierteste Form des Spiels. Die Kinder teilen ein Ziel und Ressourcen, arbeiten zusammen, wechseln sich ab und gehen Kompromisse ein.

Spiel und Beziehung

Spielen stärkt Beziehung...

...indem wir ein Kind spielerisch in die Beziehung einladen durch ein Spiel das dem Kind besonders viel Freude macht und seinen Interessen entspricht.

Z.B. ein Bewegungsspiel, Ballspiel, Puppenspiel, Versteckspiel, Bau- und Konstruktionsspiel, Kochen, Backen, Zeichnen, Humor o.ä.

...indem wir Kontakt und Verbindung auf der körperlichen Ebene anbieten.

Z.B. durch sanftes Kitzeln, Massieren, Rücken streichen, Ringen, Tanzen o.ä.

...indem wir die Spieleneigung unseres Kindes kennenlernen und dem Kind entsprechend seiner Interessen ein Spielangebot oder eine vorbereitete Spielumgebung kreieren.

Z.B. mit Zeichenpapier und Buntstiften, Ton, Knete, Bauklötzen, Musikinstrumenten, Puppen, einer Verkleidungskiste, Bauernhoftieren o.ä.

... indem wir für jedes Kind entsprechend seiner Spieleneigung ein tägliches Spieleritual entwickeln.

Z.B. immer nach dem Kindergarten ist Puzzle-Zeit mit Mama, vor dem Schlafengehen lesen wir die Geschichten vom Schnüpperle etc.

...indem wir den

Familienzusammenhalt durch ein wöchentliches Spieleritual pflegen.

Z.B. eine Spielenacht, ein regelmäßiges Familienspieltreffen Freitag Abend oder Sonntag Nachmittag

....indem wir ein Kind durch

Überraschungseffekte spielerisch einsammeln. *Z.B. mit dem Tragen eines Spielehuts, einer Clownnase, einer Maske o.ä.*

Achtung: Bildschirme konkurrieren mit echtem Spiel und besetzen die Aufmerksamkeit unserer Kinder.

Filme und Serien können aber auch eine verbindende Erfahrung sein indem man Sie gemeinsam reflektiert.



Mehr dazu:



Miriam Gass
Über die Magie des Spielens
<https://www.mmg-elterncoaching.de/artikel/>

Spiel mit den Sinnen



Tastsinn Taktile: Die Wahrnehmung über unsere Hände, aber eigentlich über die ganze Haut.

→ *Sensory Bins, Fingerfarbe, Knete oder ein Barfußpfad regen den Tastsinn an.*

Sehsinn Visuell: Alles, was wir sehen. Spannende Aufgaben bieten:

→ *Labyrinth, Suchbilder, Spiegel oder Leuchttisch-Aktivitäten*

Gehör Auditiv: Alles, was wir hören.

→ *Bastelt Geräuschedosen, lauscht der Welt, hört Musik und tanzt.*

Geschmacksinn Gustatorisch: Vor allem die Zunge, aber auch andere Rezeptoren im Mund und eng verbunden mit dem Geruchssinn.

→ *Geschmacksfläschchen mit den verschiedenen Grundgeschmäckern, essbare Knete, kochen und probieren regen den Geschmacksinn an.*

Geruchssinn Olfaktorisch: Unsere Nase und alles, was man damit wahrnehmen kann.

→ *Knete mit ätherischen Ölen, Duftfläschchen oder ein Spaziergang durch einen Kräutergarten oder botanischen Garten machen Spaß.*

Tiefensensibilität Propriozeptiv: Dieser Sinn setzt sich zusammen aus dem Lagesinn, Kraftsinn und dem Bewegungssinn.

→ *Klettern, Treppensteigen, Seilspringen und Hüpfspiele wie Himmel und Hölle fördern die propriozeptive Wahrnehmung.*

Gleichgewichtssinn Vestibulär: Durch ihn nehmen wir Lageveränderungen und Lagewechsel, wie Rotation wahr - viele Rezeptoren dafür sitzen tief im Ohr.

→ *Baut einen Hindernisparcours mit vielen Balance-Elementen und erforscht Euren Gleichgewichtssinn.*

Schemata sind Verhaltensmuster, die Kinder erlauben Ideen und Gedanken durch ihr Spiel zu erforschen und auszuprobieren. Sie lernen dabei aktiv, sie lösen Probleme, stellen Fragen, spekulieren und treffen Entscheidungen.

8 Spielschemata

Diese Schemata decken sich mit vielen "Spieltrieben", die alle Säugetiere aufweisen.

Mehr dazu: www.wunderwerkstatt.eu > Wunderwissen

- 1 Trajectory - Werfen:**
Kinder werfen nicht gern nur Dinge, sondern interessieren sich auch für Dinge, die sich schnell bewegen wie Flugzeuge, Haie, Vögel, Superman.
- 2 Rotation - Drehen:**
Kind dreht gerne - sich oder Gegenstände und Knöpfe.
- 3 Transporting - Transportieren:**
Kinder sammeln ihre Taschen voller Dinge und schaffen sie von einem Ort zum andern.
- 4 Enveloping - Umwickeln:**
Kinder bedecken und umwickeln sich oder Gegenstände
- 5 Enclosing - Einzäunen / Begrenzen:**
Umzäunungen bei Spiellandschaften und Begrenzungen beim Gestalten sind wichtig.
- 6 Connecting - Verbinden:**
Dinge werden verbunden - kann auch mit dem danach wieder "auseinandernehmen" einher gehen.
- 7 Orientation - Orientierung:**
Dinge werden aus verschiedenen Positionen, Blickwinkeln und Perspektiven betrachtet.
- 8 Positioning - Positionierung und Ordnung:**
Alles braucht seinen "richtigen" Platz, Dinge werden arrangiert, sortiert und geordnet.



Stufen des sozialen Spielens

Die Stufen laufen zwar nacheinander ab, haben aber Überschneidungen d.h. Kinder können je nach Situation auf die eine oder andere Art spielen.

Mehr dazu: www.wunderwerkstatt.eu > Wunderwissen

3
BIS
MONATE

Das "beschäftigungslose" Spiel *"unoccupied play"*

Dieser Spieltyp findet statt, wenn Babies ihre Hände, Füße oder Beine bewegen und dabei verschiedene Bewegungsabläufe und Funktionen entdecken und entwickeln. Es gibt also keine soziale Interaktion, Sprache oder Gegenstände.

3
MONATE
BIS
2,5
JAHRE

Das "Einzel" Spiel *"Solitary play"*

Dabei spielen die Kinder alleine, oft hochfokussiert - ohne Interesse an Anderen.

2,5
JAHRE
BIS
3,5
JAHRE

Der "Beobachter" *"Onlooker Play"*

Das Kind beobachtet andere spielende Kinder genau, nimmt aber nicht teil, manchmal fragt es vielleicht die anderen etwas.

3,5
JAHRE
BIS
4
JAHRE

Das Parallel-Spiel *"Parallel Play"*

Kinder spielen nebeneinander - aber nicht miteinander. Manchmal imitieren sie sich gegenseitig, aber jedes hat sein Spiel und es wird kaum bis gar nicht geredet.

4
JAHRE
BIS
4,5
JAHRE

Das "verbindende" Spiel *"Associate Play"*

Die Kinder beginnen mit anderen während des Spielens zu interagieren - aber es ist keine Kooperation nötig. Kinder kneten - sie teilen sich Material und Werkzeug, aber jeder verfolgt sein eigenes Projekt.

4,5
JAHRE
AB

Das kooperative Spiel *"Cooperative Play"*

Das ist die sozialste und organisierteste Form des Spiels. Die Kinder teilen ein Ziel und Ressourcen, arbeiten zusammen, wechseln sich ab und gehen Kompromisse ein.

Spiel und Beziehung

Spielen stärkt Beziehung...

...indem wir ein Kind spielerisch in die Beziehung einladen durch ein Spiel das dem Kind besonders viel Freude macht und seinen Interessen entspricht.

Z.B. ein Bewegungsspiel, Ballspiel, Puppenspiel, Versteckspiel, Bau- und Konstruktionsspiel, Kochen, Backen, Zeichnen, Humor o.ä.

...indem wir Kontakt und Verbindung auf der körperlichen Ebene anbieten.

Z.B. durch sanftes Kitzeln, Massieren, Rücken streichen, Ringen, Tanzen o.ä.

...indem wir die Spieleneigung unseres Kindes kennenlernen und dem Kind entsprechend seiner Interessen ein Spielangebot oder eine vorbereitete Spielumgebung kreieren.

Z.B. mit Zeichenpapier und Buntstiften, Ton, Knete, Bauklötzen, Musikinstrumenten, Puppen, einer Verkleidungskiste, Bauernhoftieren o.ä.

... indem wir für jedes Kind entsprechend seiner Spieleneigung ein tägliches Spieleritual entwickeln.

Z.B. immer nach dem Kindergarten ist Puzzle-Zeit mit Mama, vor dem Schlafengehen lesen wir die Geschichten vom Schnüpperle etc.

...indem wir den

Familienzusammenhalt durch ein wöchentliches Spieleritual pflegen.

Z.B. eine Spielenacht, ein regelmäßiges Familienspieltreffen Freitag Abend oder Sonntag Nachmittag

....indem wir ein Kind durch Überraschungseffekte spielerisch einsammeln. Z.B. mit dem Tragen eines Spielehuts, einer Clownnase, einer Maske o.ä.

Achtung: Bildschirme konkurrieren mit echtem Spiel und besetzen die Aufmerksamkeit unserer Kinder.

Filme und Serien können aber auch eine verbindende Erfahrung sein indem man Sie gemeinsam reflektiert.



Mehr dazu:



Miriam Gass
Über die Magie des Spielens
<https://www.mmg-elterncoaching.de/artikel/>

Spiel mit den Sinnen



Tastsinn Taktile: Die Wahrnehmung über unsere Hände, aber eigentlich über die ganze Haut.

→ *Sensory Bins, Fingerfarbe, Knete oder ein Barfußpfad regen den Tastsinn an.*

Sehsinn Visuell: Alles, was wir sehen. Spannende Aufgaben bieten:

→ *Labyrinth, Suchbilder, Spiegel oder Leuchttisch-Aktivitäten*

Gehör Auditiv: Alles, was wir hören.

→ *Bastelt Geräuschedosen, lauscht der Welt, hört Musik und tanzt.*

Geschmacksinn Gustatorisch: Vor allem die Zunge, aber auch andere Rezeptoren im Mund und eng verbunden mit dem Geruchssinn.

→ *Geschmacksfläschchen mit den verschiedenen Grundgeschmäckern, essbare Knete, kochen und probieren regen den Geschmacksinn an.*

Geruchssinn Olfaktorisch: Unsere Nase und alles, was man damit wahrnehmen kann.

→ *Knete mit ätherischen Ölen, Duftfläschchen oder ein Spaziergang durch einen Kräutergarten oder botanischen Garten machen Spaß.*

Tiefensensibilität Propriozeptiv: Dieser Sinn setzt sich zusammen aus dem Lagesinn, Kraftsinn und dem Bewegungssinn.

→ *Klettern, Treppensteigen, Seilspringen und Hüpfspiele wie Himmel und Hölle fördern die propriozeptive Wahrnehmung.*

Gleichgewichtssinn Vestibulär: Durch ihn nehmen wir Lageveränderungen und Lagewechsel, wie Rotation wahr - viele Rezeptoren dafür sitzen tief im Ohr.

→ *Baut einen Hindernisparcours mit vielen Balance-Elementen und erforscht Euren Gleichgewichtssinn.*